

Geschäftsbericht 2013







Inhalt

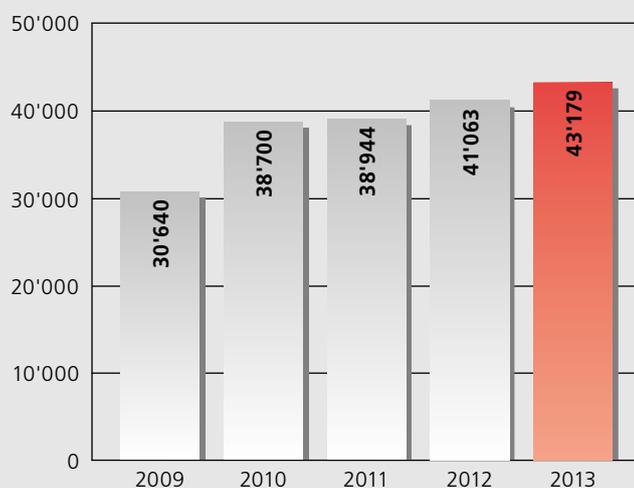
Kennzahlen Konzern im Überblick	4
Das Jahr 2013 im Überblick	6
Editorial	8
Geschäftsbereich öffentlicher Verkehr	10
Betrieb Bahn	10
Betrieb Bus	12
Marketing und Vertrieb	14
Geschäftsbereich Infrastruktur	16
Geschäftsbereich Rollmaterial und Technik	20
Erlebnis Schweiz AG	22
Personal	24
Corporate Governance	26
Finanzieller Lagebericht	30
Konzernrechnung	34
Anhang zur Konzernrechnung	38
Bericht Revisionsstelle zur Konzernrechnung	42
Jahresrechnung Aare Seeland mobil AG	44
Anhang Aare Seeland mobil AG	46
Bericht Revisionsstelle	56
Netzplan	58

Kennzahlen Konzern im Überblick

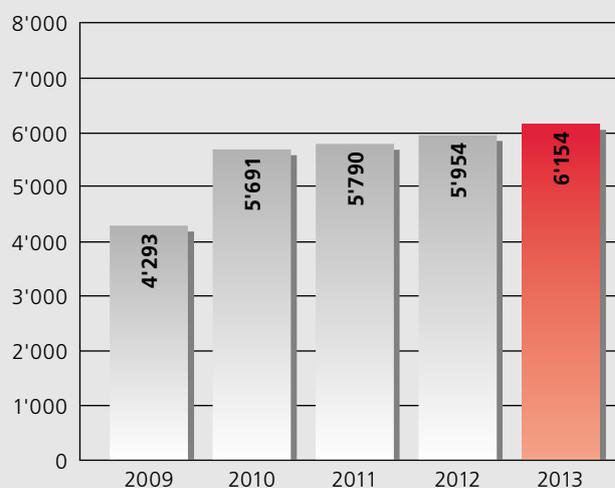
	2013 CHF	2013 %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Verkehrsertrag	11'565'539	20.4%
Abgeltungen	30'855'003	54.5%
Reisedienstertag	7'240'109	12.8%
übrige Nebenerträge	6'951'596	12.3%
Total	56'612'247	100.0%
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	24'776'837	43.8%
Abschreibungen	10'913'896	19.3%
Reisedienstaufwand	5'748'943	10.2%
übriger Aufwand	13'178'325	23.3%
Total	54'618'000	96.5%
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	9'209'175	16.3%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1'994'247	3.5%
Jahresergebnis	334'192	0.6%
Herkunft Abgeltungen		
Bund	15'638'184	50.7%
Kanton Bern (inkl. Gemeinden)	13'354'651	43.3%
Kanton Solothurn (inkl. Gemeinden)	1'841'450	6.0%
Kanton Luzern	20'718	0.1%
Total	30'855'003	100.0%
	2013 Anzahl	2013 %
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Aare Seeland mobil AG	223	97.4%
Erlebnis Schweiz AG	6	2.6%
Total	229	100.0%

		2013	2012
Streckennetz	km		
Streckenlänge Infrastruktur Bahn		58.1	58.1
Streckenlänge Bus		100.3	117.2
Produktive Kilometer	km 1'000		
Bahn		1'386	1'345
Standseilbahn		15	15
Güterverkehr		37	38
Bus		2'018	2'116
Personenkilometer	Pkm 1'000		
Bahn		27'774	25'722
Standseilbahn		116	123
Bus		15'289	15'219
Personenverkehr: Anzahl Reisende	Anz. 1'000		
Bahn		3'406	3'206
Standseilbahn		116	120
Bus		2'632	2'627

Entwicklung Personenkilometer asm
in Tsd. Pkm



Entwicklung Frequenzen asm
in Tsd. Personen





Januar / Gründung der Erlebnis Schweiz AG

Die Aktivitäten von Erlebnis Schweiz (Planung und Durchführung von Firmenevents, Vereins- und Gruppenreisen) werden in ein juristisch eigenständiges Unternehmen überführt. Die Erlebnis Schweiz AG befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Aare Seeland mobil AG.

Februar / Modernes Fahrgastinformationssystem

Anfang Februar wird der Vertrag mit der Firma PSI Transcom zur Beschaffung eines neuen Fahrgastinformationssystems abgeschlossen. Das moderne System informiert die Fahrgäste zukünftig an allen Bahnhaltstellen der asm über die geplanten und effektiven Abfahrtszeiten sowie über die aktuelle Betriebslage und mögliche Störungen. Die Inbetriebnahme des Systems erfolgt schrittweise 2013 und 2014.

März / BAV-Systemaudit bei der asm

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) führt im März ein mehrtägiges Systemaudit und Betriebskontrollen bei der asm durch. Dabei wird geprüft, ob die Organisation der Unternehmung geeignet ist, um einen dauerhaft sicheren Betrieb zu gewährleisten. Das Resultat des Audits ist positiv: Die Prozesse sind bekannt, die Dokumentation befindet sich auf einem guten Stand und das Sicherheitsbewusstsein der asm wird als gross eingestuft.

April / Projektwettbewerb für neues Buszentrum

Im Frühjahr führt die asm einen offenen Projektwettbewerb

für den Neubau eines Buszentrums in Herzogenbuchsee durch. Anlässlich der Projektpräsentation am 12.04.2013 stellt die Jury die prämierten Arbeiten vor. Mit dem ersten Preis wird das Projekt Domino von Sollberger Bögli Architekten AG aus Biel ausgezeichnet.

Mai / Weiterbildungskurs Fahrsicherheitstraining

Noch mehr Sicherheit für die Fahrgäste: Der Bereich Bus lässt seine Fahrerinnen und Fahrer in einem Sondertraining im neuen Ausbildungszentrum des TCS in Derendingen weiterbilden. In 19 eintägigen Kursen lernen die rund 70 Teilnehmenden, wie in Extrem- und Grenzsituationen zu reagieren ist.

Juni / «Rund-um-die-Uhr-Fahrbetrieb» am Eidgenössischen Turnfest in Biel

Vom 13.–23.06.2013 findet in Biel das Eidgenössische Turnfest statt. Mit über 460 Extrazügen sorgt die asm dafür, dass die Turnerinnen und Turner jederzeit zwischen dem Zeltplatz, den Wettkampfstätten und dem Expopark pendeln können. Über 140'000 Passagiere nutzen das Angebot.

Juli / Erlebnis Schweiz mit neuer Ausflugsplattform

Erlebnis Schweiz startet mit einer neuen Website in die Hochsaison: Unter www.ausflugsideen.ch finden Interessierte viele spannende Ideen für die Freizeitgestaltung. Vom Flug im Militärjet über einen Segeltörn bis hin zum Besuch des Wiener Opernballes ist für alle etwas dabei.



August / Bezug der neuen Geschäftsräume in Langenthal

Die asm wächst und stösst seit einiger Zeit an die Kapazitätsgrenzen bei den Büroräumen und den Lagermöglichkeiten. Einzelne Abteilungen sowie Teile des Waren- und Ersatzteillagers mussten an verschiedenen dezentralen Standorten untergebracht werden. Mit den neuen Geschäftsräumen und dem deutlich vergrösserten Lager an der zentral gelegenen Gaswerkstrasse in Langenthal profitiert das Unternehmen nun von kürzeren Wegen und direkterer Kommunikation.

September / Neue Busse für die asm

Seit Anfang dieses Monats verkehren fünf neue Linienbusse auf dem asm-Netz. Die Fahrzeuge sind mit der neusten Euro-6-Motorentechnologie ausgerüstet und damit besonders umweltfreundlich. Die Strategie der kontinuierlichen Erneuerung des Fahrzeugparks ist erfolgreich: Mit einem Durchschnittsalter von 4,6 Jahren verfügt die asm über eine der modernsten Flotten im Kanton Bern.

Oktober / Übernahme einer Zugkomposition der Frauenfeld-Wil-Bahn

Auf den Bahnlinien im Oberaargau werden im Normalbetrieb die sechs roten Triebzüge vom Typ STAR Be 4/8 eingesetzt. Mit der Übernahme eines Trieb- und Steuerwagens der Frauenfeld-Wil-Bahn steht zukünftig ein Reservefahrzeug für die Strecke Langenthal–St. Urban Ziegelei zur Verfügung. Der auffällig lackierte Personenzug ersetzt die wesentlich älteren



orangenen Fahrzeuge aus den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts.

November / Erneuerung des Funksystems

Die Aare Seeland mobil beschafft ein modernes digitales Funksystem, welches zukünftig in den Bereichen Bahn und Bus eingesetzt wird. Mit dem neuen System können die Mängel des heutigen Analogfunks (Funklöcher, Verbindungsqualität) behoben werden.

Dezember / Angebotsanpassungen bei den Buslinien im Seeland

Per Fahrplanwechsel am 15.12.2013 nimmt die asm im Seeland den Betrieb der neuen Buslinie 73 auf, welche von Pieterlen über Bözingen nach Reuchenette-Péry führt. Gleichzeitig setzt die asm auf der Linie 72 (Biel–Meinisberg) Anpassungen am Routen-, Haltestellen- und Fahrplankonzept um, damit eine höhere Fahrplanstabilität gewährleistet werden kann.

Investitionen in die Zukunft



Fredy Miller und Robert Sutter

Liebe Leserinnen und Leser

Die sichere und funktionierende Mobilität ist ein wichtiger Standortfaktor. Dies trifft insbesondere auch auf unsere Markgebiete im Oberaargau, in Solothurn und im Seeland zu. Die Gebiete haben sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt und etablieren sich als gedeihende Wohn- und Arbeitsregionen. Mit den zunehmenden Verkehrsströmen steigen aber auch die Ansprüche an uns als Transportunternehmung: Die Pendler- und Freizeitreisenden erwarten neue Angebote, moderne Bahnhöfe und Haltestellen, umfassende Fahrgastinformationen und komfortables Rollmaterial. Aus diesem Grund haben wir bei der asm in den vergangenen Jahren viel in den Ausbau unserer Dienstleistung investiert – ein Beispiel dafür ist die Neubaustrecke Niederbipp–Oensingen, welche wir Ende Dezember 2012 in Betrieb nehmen konnten. Wir sind überzeugt, dass dieser Ausbau wegweisend für die Jurasüdfussregion ist. Stabile Fahrzeiten und schlanke Anschlüsse an das Schnellzugnetz in Oensingen machen das Angebot attraktiv. Bereits nutzen über 1'200 Ein- und Aussteiger pro Tag dieses neue Angebot in Oensingen. Von den Gemeinden am Jurasüdfuss erreicht man nun in weniger als einer Stunde Fahrzeit so wichtige Städte wie Bern, Basel oder Zürich.

Im Berichtsjahr haben wir uns weiter stark im Bereich der Information und Kommunikation engagiert: An den Bahnhaltestellen der asm steht neu ein modernes Informationssystem im Einsatz. Damit erhalten unsere Kunden Angaben zu ihren

Verbindungen in Echtzeit und weitere wichtige Informationen zum Betrieb. Und in unseren Bussen werden die Fahrgäste seit 2013 mittels Doppelmonitoren über die Route, Umleitungen, Anschlüsse sowie über das aktuelle Tagesgeschehen informiert.

Weiterhin grosses Augenmerk haben wir 2013 auf die Sanierung von Bahnübergängen gelegt. Bis Ende 2014 müssen die Sanierungsarbeiten an nicht gesetzeskonformen Übergängen gemäss der Vorgabe des Bundesamtes für Verkehr abgeschlossen sein. Die Rahmenbedingungen sind allerdings alles andere als einfach: Einsprachen und komplexe Ortslösungen machen die Sanierung oftmals zu einem langwierigen Prozess. Wir werden mit Nachdruck am Sanierungspfad festhalten und dazu aktiv den Dialog mit Landeigentümern, Gemeindebehörden und den Bewilligungsinstanzen suchen.

Neben den Projekten, welche auf den Ausbau und die Professionalisierung unseres Angebots auf der Schiene und der Strasse abzielen, wollen wir unser Tagesgeschäft auch in Zukunft sicher und zuverlässig gestalten. Dafür setzen sich unsere Mitarbeitenden Tag für Tag mit grossem Einsatz und viel Flexibilität ein. Ihnen gebührt unser herzlicher Dank. Wir danken ferner allen unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Ein spezieller Dank geht an die Bestellerkantone Bern, Solothurn und Luzern, an die rund 60 Gemeinden an unserem Streckennetz sowie an alle Vertreter der Behörden und Ämter für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Robert Sutter, Präsident des Verwaltungsrates
Fredy Miller, Direktor



Betrieb Bahn im Zeichen der Neubaustrecke

Die asm beförderte im Berichtsjahr über 3,5 Millionen Personen auf ihrem Schienennetz, was einer Zunahme von mehr als 200'000 Fahrgästen oder rund 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. 2013 stand vor allem im Zeichen der neu eröffneten Strecke Niederbipp–Oensingen, welche sich positiv auf die Passagierzahlen zwischen Langenthal und Solothurn auswirkte (+14 Prozent). Ein bedeutsames Ereignis im Seeland war das Eidgenössische Turnfest: Mit über 460 Extrazügen deckte die asm die Mobilitätsbedürfnisse der Turnerinnen und Turner ab.

Neubaustrecke Niederbipp–Oensingen: Erfreuliches erstes Betriebsjahr

Seit Dezember 2012 ist die Neubaustrecke zwischen Niederbipp und Oensingen in Betrieb. Mit der Verlängerung wurde die dynamische Industriezone mit dem öV erschlossen, womit die Gemeinden entlang des Jurasüdfusses Anschluss an den Fernverkehr erhielten. Die Resonanz auf das neue Angebot der Aare Seeland mobil war sehr gross: Etwas mehr als 780'000 Passagiere haben die knapp zwei Kilometer lange Neubaustrecke im Berichtsjahr befahren. An guten Tagen zählt die asm im Raum Oensingen heute insgesamt an die 1'200 Ein- und Aussteiger. Die Zahlen belegen eindrücklich, dass die Verlängerung hinsichtlich Takt, Anschluss und Komfort den Bedürfnissen der Menschen dieser aufstrebenden Region entspricht.

Sportliche Transportleistung am Eidgenössischen Turnfest

Für Biel und Umgebung war das Eidgenössische Turnfest der grösste Anlass der Region seit der Expo.02 – insgesamt wurden über 300'000 Turnende und Besucherinnen und Besucher erwartet. Die asm hat die grosse Herausforderung gut gemeistert. Dabei hat sich vor allem das Angebotskonzept mit dem «Rund-um-die-Uhr-Fahrbetrieb» auf der Linie Biel–Täufelen–Ins sehr gut bewährt. Nicht weniger als 462 Extrazüge mit Schwergewicht auf der Strecke Biel–Ipsach–Herdi sorgten dafür, dass die Turnenden der insgesamt 2'068 Turnvereine

permanent über Transfermöglichkeiten zwischen Zeltplatz, Wettkampfstätten und Expopark verfügen. Davon machten rund 140'000 Passagiere Gebrauch.

Neben dem Turnfest erbrachte die asm weitere zahlreiche Sonderdienstleistungen in Form von Extrazügen und Zugverstärkungen für Veranstaltungen und Events. Die Nacht-Extrazüge anlässlich der Chesslete in Solothurn und der Braderie in Biel erfreuen sich laufend grösserer Beliebtheit. Der slow'up am Murtensee, die zwei Inser Märkte sowie die Klosterchilbi St. Urban führten ebenfalls zu einer grossen Nutzung unseres Transportangebots.

Tarifverbunde: AboZigZag

Im Raum Biel-Seeland-Berner Jura sind 2013 die Vorbereitungsarbeiten zur Integration des AboZigZag in den integralen Tarifverbund Libero initiiert worden. Damit wird das Einzugsgebiet auf den Bahn- und Buslinien im Seeland erweitert, sodass fortan sämtliche Fahrausweise innerhalb des Verbundgebiets auf Basis von Zonen genutzt werden können. Die Einführung ist für Dezember 2014 geplant und wird insbesondere bei der wahlweisen Nutzung von Buslinien im Raum Biel grosse Vorteile bieten.

Güterverkehr

Die über weite Strecken solide Konjunktur in der Schweiz verhalf der Sparte Güterverkehr 2013 zu einem erfolgreichen Jahr: Die transportierten Mengen lagen insgesamt 10 Prozent über dem Vorjahr. Dabei konnte sowohl die Transportleistung im konventionellen Wagenladungsverkehr wie auch jene im Ganzzugsverkehr gesteigert werden. Der Preisdruck im Cargo-Geschäft blieb allerdings hoch, was sich auf der Ertragsseite niederschlug: Trotz der erfreulichen Mengenentwicklung nahm der Güterverkehrsertrag gegenüber der Vorjahresperiode lediglich um 1 Prozent zu.

Markus Flück, Leiter Geschäftsbereich öV



are steel train

Betrieb Bus: Nachhaltiges Wachstum

In den Bussen der Aare Seeland mobil waren 2013 insgesamt 2,63 Millionen Fahrgäste unterwegs, womit die historischen Höchstwerte des Vorjahres egalisiert wurden (+0,2 Prozent). Besonders stark war die Nachfrage auf der Langenthaler Stadtbuslinie 63 (Industrie Nord–Bahnhof–Spital) mit einer Zunahme von 8 Prozent. Im Seeland war das Jahr geprägt von Angebotsanpassungen, welche im Hinblick auf den Fahrplanwechsel im Dezember umgesetzt wurden. Zudem wurde 2013 der Grundstein für ein neues regionales Buszentrum in Herzogenbuchsee gelegt, welches ab 2014 realisiert werden soll.

Anpassungen Busangebot im Seeland

Die Aare Seeland mobil wurde auf der Basis des Angebotsbeschlusses des bernischen Grossen Rates beauftragt, die neue Linie 73 Reuchenette–Péry–Bözigen/Boujean–Pieterlen ab Fahrplanwechsel Dezember 2013 zu betreiben. Die Umsetzung gelang der asm reibungslos und termingerecht. Auf der Linie 72 Biel–Meinberg kämpft die asm seit geraumer Zeit mit der Fahrplanstabilität. Aus diesem Grund führte die asm in Zusammenarbeit mit einem externen Verkehrsplanungsbüro eine umfassende Analyse durch, welche Schwachstellen im Fahrplan bestätigte. Aufbauend auf die gewonnenen Erkenntnisse wurden per Fahrplanwechsel 2013 Optimierungsschritte wie Anpassungen am Routen-, Haltestellen- und Fahrplankonzept, eingeführt.

Sicherheit steht im Zentrum

Die Sicherheit im öffentlichen Verkehr ist ein grosses Anliegen der Aare Seeland mobil. Dazu gehören Aus- und Weiterbildungskurse für das Fahrpersonal. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Weiterbildung in der Fahrtechnik: Rund 70 Fahrerinnen und Fahrer der asm absolvierten 2013 ein entsprechendes Sondertraining im neuen Ausbildungszentrum des TCS in Derendingen. In 19 eintägigen Kursen lernten sie, wie sie sich mit ihrem Fahrzeug in Extrem- und Grenzsituationen zu verhalten haben.

Modernisierung der Fahrzeugflotte

Dank neuer Technologien und ständiger Erneuerung der Fahrzeugflotte werden die Emissionen der asm-Busse laufend reduziert. So zuletzt mit der Inbetriebnahme der sparsamen, ruhigen und komfortablen Niederflrbusse mit Euro-6-Motoren. Mit einem Durchschnittsalter von 4,6 Jahren ist die Flotte der Aare Seeland mobil eine der modernsten im Kanton Bern.

Eine weitere wichtige Erneuerung ist der Einbau eines Fahrgastinformationssystems mittels Doppelmonitoren im Innenraum. Der Fahrgast wird damit über die Route, über Umleitungen, Anschlüsse und Linienwechsel informiert. Zusätzlich können mit dem System alle wichtigen Informationen zum aktuellen Tagesgeschehen in Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, zum Wetter und zum regionalen Kulturgeschehen angezeigt werden.

Weitere Hybridbusse im Testeinsatz

Auf der Suche nach der optimalen Antriebstechnologie hat die asm auch 2013 die Testfahrten mit Hybridbussen weitergeführt. Die neue Technologie macht sich die Tatsache zu Nutze, dass Linienbusse, kaum sind sie angefahren, schon wieder bremsen müssen. Diese Bremsenergie wird in Elektrizität umgewandelt. Durch ein intelligentes Wechselspiel von Diesel- und Elektromotor sparen diese Busse bis zu 30 Prozent Kraftstoff. Ein weiterer angenehmer Nebeneffekt: Der Bus verlässt die Haltestelle praktisch geräuschlos und abgasfrei. Damit erreichen die Hybridbusse im Linienverkehr mehrere Ziele: Die Reduktion des Energieverbrauchs und der Geräuschemissionen gehen einher mit einer Verminderung der Abgasemissionen. So lässt sich nicht nur der Dieserverbrauch spürbar senken, auch die klimaschädigenden Kohlendioxidemissionen gehen in gleichem Masse zurück.

Projektwettbewerb für ein neues Buszentrum

In den letzten Jahren stieg die Nachfrage auf dem Busnetz kontinuierlich an, was zum Ausbau des öV-Angebotes im Raum Oberaargau-Solothurn führte. Damit vergrösserte sich auch die Busflotte der asm, was wiederum zu prekären Platzverhältnissen in den bestehenden Depots in Langenthal, Herzogenbuchsee und Wangen an der Aare führte. Vor diesem Hintergrund hat die asm den Bau eines neuen

Buszentrums in Angriff genommen, welches zukünftig alle drei bestehenden Standorte ersetzen soll. Für den Neubau hat die asm einen offenen Projektwettbewerb durchgeführt. Anlässlich der Projektpräsentation im April 2013 stellte die Jury die prämierten Arbeiten vor. Mit dem ersten Preis wurde das Projekt Domino von Sollberger Bögli Architekten AG aus Biel ausgezeichnet. Die Umsetzung des Projekts will die asm im 2014 in Angriff nehmen.

Carreisegeschäft

Das hart umkämpfte Carreisegeschäft der Aare Seeland mobil konnte sich in einem schwierigen Umfeld behaupten. Zwar lagen die Umsätze hinter den Vorjahreszahlen zurück, dennoch

konnten die finanziellen Ziele knapp erreicht werden. Nur dank der hohen Beratungs- und Servicequalität konnten die Anteile bei den Firmen- und Vereinsreisen gehalten werden. Im Bereich der ausgeschriebenen Fahrten bildeten hauptsächlich die Wanderausflüge und die Mehrtagesreisen ins grenznahe Ausland die umsatzstärksten Produkte.

Kurt Rüttimann, Leiter Betrieb Bus



Marketing und Vertrieb: Reisezentren mit mehr Umsatz

In den acht asm-Reisezentren wurden 2013 über 80'000 Fahrausweise verkauft, der Jahresumsatz konnte um 2 Prozent gesteigert werden. Auch die touristischen Dienstleistungen konnten leicht zulegen, wozu eine breite Palette von Kommunikationsmassnahmen beitrugen, die unter anderem auch die Attraktivität der Reisezentren erhöht haben.

Reisezentren: Höherer Umsatz bei Fahrscheinen und Reisedienstleistungen

Die insgesamt acht asm-Reisezentren sind mit modernen Verkaufsgaräten ausgerüstet und verfügen über ein vollständiges Fahrausweissortiment im Bereich öffentlicher Verkehr. Dazu kommt ein umfassendes Reise- und Ferienangebot in der Schweiz und rund um den Globus.

Im Berichtsjahr verkaufte die asm über ihre Reisezentren etwas mehr als 80'000 Fahrausweise. Damit lag die Zahl der abgesetzten Tickets zwar tiefer als im Vorjahr, dennoch konnte der Umsatz um rund 2 Prozent gesteigert werden, was auf Preiserhöhungen sowie auf den Verkauf von höherpreisigen Produkten zurückzuführen ist.

Auch im Geschäft mit den touristischen Dienstleistungen konnte die asm 2013 leicht zulegen: Die über die Reisezentren gebuchten Produkte nahmen im Vergleich zu der Vorjahresperiode um 1,5 Prozent zu. Dabei setzten die Kunden auf bewährte Klassiker wie Griechenland, Türkei, die Balearen und Kanaren. Bei Städtetrips waren – wie bereits im Vorjahr – London, Berlin und Barcelona auch weiterhin die Renner. Eine starke Zunahme konnte bei den Kreuzfahrten verzeichnet werden.

Schwerpunkte in Marketing und Kommunikation

Anfang 2013 stand der Outgoing- und Reisekunde im Vordergrund, im Frühjahr und Sommer wurde in erster Linie der Freizeitreisende angesprochen, während sich die Kommunikation im Herbst und Winter auf den öV-Kunden und den Fahrplanwechsel richtete.

Der Grundsatz der Kundennähe und der individuellen Beratung gilt auch für die Reisezentren. Ein paar Beispiele aus dem Berichtsjahr: Mit einem amerikanischen Welcome-Apéro hat sich das Team des Reisezentrums Solothurn im Dezember 2013 seinen Kunden neu präsentiert. Auch am Stand des Reisezentrums Langenthal an der Stärnewiehnacht liessen sich die Kunden in die USA entführen und spürten einen Hauch von Las Vegas, als sie am einarmigen Banditen um die vielen Preise spielten. Die Kunden des Reisezentrums Nidau erlebten auf dem Bielersee das typische Lebensgefühl der AIDA Kreuzfahrten an Bord der «MS Chasseral». Und in Bern wurden die Kunden auf eine visuelle Reise entlang der Hurtigruten mitgenommen. Die Reisezentren Täuffelen, Niederbipp, Wiedlisbach richteten ihre lokalen Aktivitäten auf die Promotion von Städtereisen und Familienferien aus.



Bauabteilung: Zahlreiche Projekte umgesetzt

Um die Bahninfrastruktur zu sichern und effizient zu gestalten, setzte die asm im Geschäftsjahr eine Vielzahl von Projekten um. Zu den alljährlich wiederkehrenden Aufgaben gehörten der allgemeine Unterhalt der Bahnanlagen und die Überprüfung und Überwachung von Bauwerken im Hinblick auf deren Sicherheit und Funktionalität. Dazu legte die asm im Berichtsjahr grosses Augenmerk auf die gesetzeskonforme Sanierung von Bahnübergängen.

Allgemeiner Unterhalt der Anlagen

Um den hohen Qualitäts-Zustand der asm-Bahnanlagen beizubehalten und stetig zu verbessern, bedurfte es auch 2013 wieder eines systematischen Unterhaltes. Dazu gehörten unter anderem der Winterdienst an Publikumsanlagen, der manuelle Unterhalt von Gleisen und Weichen, das Planieren der Schotterbett, zahlreiche Schweissarbeiten sowie Böschungs- und Kabelkanalbauarbeiten.

Um die Gleisstabilität – und damit den Fahrkomfort – zu erhöhen, wurden im Juni und September zahlreiche Gleisabschnitte maschinell mit einer Nivellier-Richt-Stopf-Maschine bearbeitet.

Zur Sicherstellung der Funktionalität stehen alle Bauwerke der asm (Brücken, Unter- und Überführungen, Durchlässe, Perrondächer, etc.) unter permanenter Beobachtung und werden alle fünf Jahre einer Hauptinspektion unterzogen. Kleinere Mängel werden im Jahresunterhalt behoben, grössere Arbeiten – bis hin zu einer Erneuerung – werden auf Grund der Dringlichkeit umgesetzt.

Auch die Gebäude der asm werden jährlich inspiziert. Die Bausubstanz der Gebäude wird zudem durch die ständigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten oder nötigenfalls auch durch Umbauarbeiten gesichert.

Sanierung Bahnübergänge

Weiterhin grosses Augenmerk legte die asm im Berichtsjahr auf die Sanierung der Bahnübergänge: 2013 konnten total acht Bahnübergänge definitiv aufgehoben sowie weitere

acht gemäss den Vorschriften gesichert oder signalisiert werden. Für 17 Übergänge lief am Stichtag das Genehmigungsverfahren, drei Aufhebungen befanden sich in der Ausführung.

Die allgemeine Stossrichtung der asm ist es, nicht gesetzeskonforme Bahnübergänge aufzuheben, da dies langfristig sicherer und nachhaltiger ist. Allerdings ist diese Massnahme infolge von Einsprachen und der ohnehin langwierigen Genehmigungsverfahren auch zeitintensiver und nicht frei von Konflikten. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Frist zur Sanierung bis Ende 2014 sollen so viele Bahnübergänge wie möglich aufgehoben oder an die geltenden Bestimmungen angepasst werden. Dort wo das nicht realisierbar ist, soll mindestens das Plangenehmigungsverfahren eingereicht werden.

Bahnlinien Oberaargau / Solothurn

Oberbausanierung Anschlussgleise Industrie Hard Langenthal

Über das Anschlussgleis Industrie Hard in Langenthal wird der Bahngüterverkehr für lokale Industrieunternehmungen abgewickelt. Ein betriebssicheres Anschlussgleis stellt dabei einen wichtigen Erfolgsfaktor im Logistikprozess dar. Damit auch in Zukunft ein reibungsloser Werkverkehr gewährleistet werden kann, wurde 2013 der Oberbau der Gleis- und Weichenanlage komplett erneuert. Zudem wurden beide Brückenkonstruktionen mit je einer neuen Brückenplatte aus Beton mit fester Schienenbefestigung ergänzt.

Diverse Umbauten und Unterhaltsarbeiten

- Haltestelle Scharnageln: Neubau Velounterstand, Rückbau alte Wartekabine
- Fertigstellung Servicegrube Gleis 5 im Depot Langenthal zur Erhöhung der Arbeitssicherheit
- Verbreiterung Perronanlagen Attiswil und Flumenthal
- Rückbau Weichen Flumenthal
- Rückbau Weiche Anschlussgleis Création Baumann Langenthal
- Erneuerung und Instandstellung der Wartekabinen Roggwil Buchägerten und St. Urban Ziegelei
- Erstellen von Zäunen und Leitschranken zur Trennung von Schiene und Strasse
- Umbau Gebäude Baudienst Wiedlisbach
- Ausholzen Hardwald Langenthal zur Sicherstellung des Lichtraumprofils



Bahnlinien Seeland

Oberbausanierung Biel Salzhausstrasse – Gurnigelstrasse

Im Bereich Salzhausstrasse bis Gurnigelstrasse in Biel, wo die Bahn im Strassenbereich mit Fahrt auf Sicht verkehrt, wurde die Gleisanlage saniert. Die entsprechenden Arbeiten (Erneuerung Oberbau, Gleisentwässerung und Strassenbelag) wurden im Juli 2013 realisiert.

Erneuerung Zugang zum Perron / Platz Täuffelen

Nach der Fertigstellung des Projektes Totalsanierung Gleis- und Perronanlagen drängte sich eine Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit den Zugängen zur Perronanlage auf. Das Projekt, welches zusammen mit der Gemeinde Täuffelen geplant und ausgeführt wurde, beinhaltet unter anderem genügend Veloabstellplätze und Parkplätze für die Bahnkunden. Aus Sicherheitsgründen wurde der Fussgängerbereich vom übrigen Strassenbereich getrennt.

Ersatz Fundamente Lüscherz–Brüttelen

Im Teilstück Lüscherz–Brüttelen mussten die Fundamente

der Fahrleitungsmasten und die nicht isolierten Fahrleitungsmasten ersetzt werden. Durch das Erstellen von neuen Fundamenten, die auf vier rund acht Meter lange Mikropfähle abgestützt sind, sollte dieses Problem beseitigt werden. Dabei musste insbesondere der alte Bahndamm gegen Setzungen und somit Deformationen der Gleise geschützt werden. Ab Oktober 2013 konnten in einer ersten Etappe die Fundamente bis Siselen erstellt werden, bis im Mai 2014 sollen die restlichen Fundamente erstellt, die neue Fahrleitungsanlage installiert sowie schlussendlich die alten Fundamente niveaugleich entfernt werden.

Diverse Umbauten und Unterhaltsarbeiten

- Teilerhöhung Perronanlage Haltestellen Nidau Beunden und Gerolfingen
- Ertüchtigung Gleisanlagen Depotvorfeld Täuffelen
- Erstellen von Zäunen zur Abgrenzung Schienentrassee
- Ausholzen Hagneck zur Sicherstellung Lichtraumprofil
- Teilsanierung Kunstbauten vinifuni zur Erhaltung der Bausubstanz
- Steinschlagschutzmassnahmen vinifuni



Übersicht wesentliche Projekte 2014 – 2016

Projektbezeichnung	Projektstand	Realisation
Ersatz Fahrleitungsmasten/Fahrleitung Lüscherz–Brüttelen	genehmigt	2013/14
Steinschlagverbauung vinifuni Ligerz–Prêles	genehmigt	2013/14
Aufhebung vier Bahnübergänge Gerolfingen	genehmigt	2014
Sanierung Brücke Zihl in Nidau	genehmigt	2014
Aufhebung Bahnübergang Sutz	Plangenehmigungsverfahren	2014
Oberbausanierung Zugang Biel	Bauprojekt	2014
Ersatz Weiche W41 Niederbipp	Bauprojekt	2014
Sanierung Bahnübergänge Aarwangen–Schloss	Plangenehmigungsverfahren	2014/15
Sanierung Bahnübergänge Feldbrunnen	Plangenehmigungsverfahren	2014/15
Ersatz Aarebrücke Aarwangen	Plangenehmigungsverfahren	2015
Sanierung Bahnübergänge Längwald (Gemeinde Niederbipp)	Plangenehmigungsverfahren	2015
Totalsanierung Anlage Bahnhof Siselen/Finsterhennen	Bauprojekt	2015
Kreuzungsstelle Attiswil West (2. Etappe)	Bauprojekt	2015
Totalsanierung Gleis-/Perronanlage Bahnhof Flumenthal	Bauprojekt	2015
Sanierung Bahnübergang Hohle Gasse Mörigen	Bauprojekt	2015
Kurvenstreckung Lattrigen–Mörigen	Bauprojekt	2015
Totalsanierung Trasse Kaltenherberg–Roggwil Dorf	Bauprojekt	2015
Verlängerung Kreuzungsstelle Bahnhof Aarwangen	Vorstudie	2016
Streckung Kurve Rütihof Bannwil	Vorstudie	2016
Erneuerung St. Katharinen–Flumenthal	Vorstudie	2016

Betriebsnahe Instandhaltung

Im Geschäftsbereich Rollmaterial und Technik gehörten die Instandhaltungsarbeiten am Rollmaterial und an den technischen Infrastrukturanlagen zu den jährlichen Routinearbeiten. Daneben waren die Beschaffung eines neuen Fahrgastinformations- sowie eines neuen Funksystems zentrale Themen der Abteilung.

Modernes Informationssystem für Kunden

Das Jahr 2013 war wesentlich geprägt von der Beschaffung des neuen Fahrgastinformationssystems. Nach umfangreichen Vorarbeiten während des Jahres konnte das moderne System im Dezember an den Bahnhaltstellen der Strecke Solothurn–Oensingen–Langenthal in Betrieb genommen werden. Im Verlauf des Jahres 2014 werden dann die Linien Biel–Ins und Langenthal–St. Urban ausgerüstet.

Kernstück des neuen Systems ist die dynamische Anzeige: Auf einem Bildschirm werden die Fahrgäste über das Reiseangebot, die aktuellen Zugverbindungen und eventuelle Verspätungen informiert. Auch Informationen zur Betriebslage können künftig so kommuniziert werden. Weitere Funktionen, wie ein Kundentelefon und eine Bedarfshalttaste sind ebenfalls in das kompakte Infosystem integriert. Neu steht überdies eine Vorlesefunktion für Blinde und Sehbehinderte zur Verfügung: Damit ist eine wichtige Anforderung des Behindertengleichstellungsgesetzes erfüllt worden.

Beschaffung Digitalfunk

Die asm hat sich 2013 für die Beschaffung eines digitalen Funksystems ausgesprochen, um den bestehenden analogen Funk zu ersetzen. Mit dem neuen System kann die Übertragungsqualität zukünftig deutlich verbessert werden. Der Projektstart erfolgte im November 2013, die etappenweise Umsetzung des Projekts ist bis Ende 2014 geplant.

Elektrische Anlagen

Im Bereich der Sicherungsanlagen konnten verschiedene Pro-

jekte umgesetzt werden: So wurde in Aarwangen die Sicherungsanlage des Bahnübergangs Jurastrasse durch eine neue Anlage ersetzt. Gleichzeitig konnte der Fussgängerübergang vom Strassenübergang entkoppelt werden. In Mörigen wurde der bislang unbewachte Bahnübergang Ausserdorfweg mit einer Schrankenanlage ausgerüstet.

Rollmaterial und Werkstätten

Mit dem Einbau von neuen Fahrgasttüren mit Klappritten an drei weiteren Triebzügen vom Typ GTW Be 2/6 auf der Linie Biel–Ins konnte das Umbauprojekt abgeschlossen werden.

Die Triebzüge GTW, Be 2/6 der ersten Serie, Baujahr 1997, sind mit der Leittechnik Micas-S2 ausgerüstet. Aufgrund von zunehmend abgekündigten elektronischen Komponenten und Prüfeinrichtungen war es unumgänglich, mit dem heutigen Produkteigner Bombardier einen sogenannten Obsoleszenzvertrag abzuschliessen. Dieser Vertrag bietet die Sicherheit, dass die Geräte auch weiterhin repariert werden und die hohe Verfügbarkeit der Fahrzeuge bestehen bleibt.

Im Berichtsjahr übernahm die asm eine Personenzugkomposition der Frauenfeld-Wil-Bahn. Diese Komposition, die aus Trieb- und Steuerwagen besteht, dient als Übergangslösung, bis ein weiterer Triebzug vom Typ STAR Be 4/8 beschafft werden kann. Das auffällig lackierte Fahrzeug wurde in der Werkstatt Langenthal an die Bedürfnisse der Aare Seeland mobil angepasst. Da die Komposition als Reservefahrzeug eingesetzt wird, wurden nur absolut notwendige Anpassungen vorgenommen, das rot-weiße «Zebra-Design» der Frauenfeld-Wil-Bahn wurde beibehalten.

Die dreiachsige Normalspurdiesellok vom Typ DHG 500 musste nach einem Motorschaden mit einem neuen Motor ausgerüstet werden. Die Lok verfügt nun über ca. 20 Prozent mehr Leistung.

Daniel Fankhauser, Leiter Rollmaterial und Technik

Fahrzeugtyp	Mutation
Be 4/4, Nr. 101, Triebwagen	Abgestellt nach Unfall
Be 4/4, Triebwagen	Kauf von Frauenfeld-Wil-Bahn
Bt, Steuerwagen	Kauf von Frauenfeld-Wil-Bahn
X 191, Fahrleitungswagen	Verschrottet
X 192, Tragwagen Railplus Simulator	Verschrottet
DHG 500, Em 326	Neumotorisierung

aare seeland **asmbil**

Abfahrt	Zugnr.	Zielort	Wartung
13:35	1	Solothurn Oswingen - Hochfelden	kein
13:49	1	Langenthal Aarwangen	kein
14:05	1	Solothurn Oswingen - Hochfelden	kein
14:19	1	Langenthal Aarwangen	kein
15:05	1	Solothurn Oswingen - Hochfelden	kein

www.asmbil.ch



Schlechtes Wetter drückte auf das Resultat

Erlebnis Schweiz ist seit fast 20 Jahren ein Synonym für Erfahrung, Planung und Durchführung von Firmenevents, Vereinsreisen und Gruppenausflügen, und zwar in jeder Grössenordnung: Von Kleingruppen ab zwei Personen bis Grossgruppen mit 2'000 Teilnehmenden. Das Geschäftsjahr 2013 der neu eigenständigen Erlebnis Schweiz AG war geprägt von starken Wettereinflüssen: Der ungewöhnlich kalte Frühling sowie der nasse Sommerbeginn lösten einen Umsatzrückgang beim Spezialisten für Gruppenreisen aus.

Gründung Erlebnis Schweiz AG

Erlebnis Schweiz wurde Anfang 2013 in eine eigenständige Aktiengesellschaft überführt, die zu 100 Prozent im Besitz der Aare Seeland mobil AG ist. Gleichzeitig erfolgte der Umzug vom bisherigen Standort Nidau nach Langenthal.

Geschäftsjahr unter den Erwartungen

Im vergangenen Jahr betreute Erlebnis Schweiz 765 Gruppen mit insgesamt 17'544 Gästen. Als stärkste Umsatzträger etablierten sich die Angebote in den Bereichen «Traditionelles Brauchtum erleben» sowie «Genuss und Gemütlichkeit».

Das erste Geschäftsjahr als juristisch eigenständige Aktiengesellschaft stand stark unter dem Einfluss der Witterung: Das fast dauerhaft schlechte Wetter bis in die Sommermonate 2013 sorgte dafür, dass die Saison gar nie richtig begonnen hat. Per Ende Mai lag der Umsatz rund 40 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der ausserordentlich flaue Start prägte die Rechnung des ganzen Jahres: Die Nachfrageschwäche aus dieser Phase konnte im restlichen Jahr nur noch teilweise wettgemacht werden. Ein Branchenvergleich mit anderen Anbietern zeigte ein ähnliches Bild.

Nach dem verhaltenen Geschäftsgang 2013 erstellte die Erlebnis Schweiz AG einen Mittelfristplan für die kommenden Jahre. Darin sind Aktivitäten und Produkte enthalten, welche die Saisonalität und die Witterungsabhängigkeit des Geschäfts

reduzieren sollen. Es ist davon auszugehen, dass die eingeleiteten Massnahmen greifen werden.

Ausbau der Produktpalette

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde die Produktpalette von Erlebnis Schweiz massiv erweitert: In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Key Partnern wurden neue Produkte entwickelt und aufgebaut, neue Angebotsleistungen eingekauft. Insgesamt konnten den Kunden knapp 130 neue Ausflugsideen zugänglich gemacht werden. Darunter finden sich auch zahlreiche internationale Angebote wie zum Beispiel Reisen zur Formel 1 oder Tennisereignisse wie Wimbledon und Roland Garros. Auch in Zukunft wird Erlebnis Schweiz das Sortiment um weitere exklusive Abenteuer ergänzen. So wird das Unternehmen ab 2014 beispielsweise Flüge im Militärjet Hawker Hunter anbieten.

Neben der Sortimentspolitik stand im Berichtsjahr vor allem der Webauftritt im Fokus. Im Sommer schaltete Erlebnis Schweiz eine neue Ausflugsplattform auf: Unter www.ausflugsideen.ch finden Interessierte viele spannende Ideen für die Freizeitgestaltung. Ausserdem wurden die Websites www.erlebnis-schweiz.com, www.mein-beat.ch und www.erlebnis-direkt.ch ausgebaut, inhaltlich auf die Zielgruppen angepasst und auch im Mobile-Format verfügbar gemacht.

Fredy Miller, Direktor

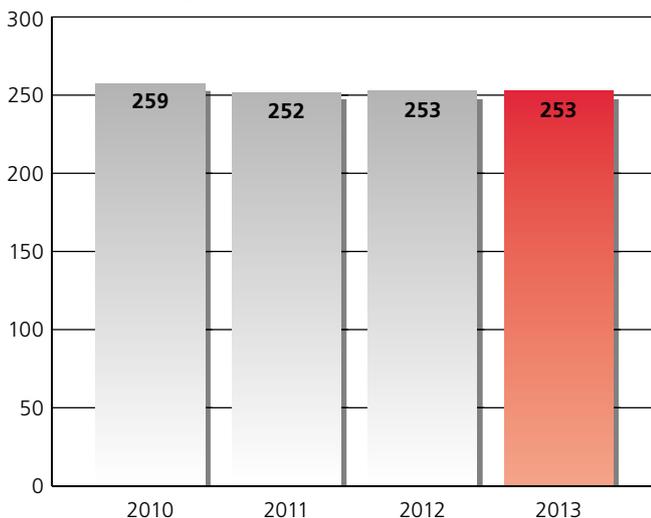


Unterstützung für den ganzen Betrieb

Ende Dezember 2013 beschäftigten die Aare Seeland mobil AG und die Erlebnis Schweiz AG insgesamt 253 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 39 im Teilzeitpensum. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies einem Beschäftigungsvolumen von insgesamt 229 Personaleinheiten.

Die Personalsituation präsentierte sich im Berichtsjahr sehr stabil. Eine zunehmende personalpolitische Herausforderung für die asm ist nach wie vor die Suche nach qualifizierten Fachleuten für die stark spezialisierten Arbeitsplätze im Kerngeschäft. Deshalb engagiert sich die asm in der Berufsausbildung von Polymechanikern, Gleisbauern und Kaufleu-

Anzahl Beschäftigte



ten öV und bietet in Zusammenarbeit mit login, dem Ausbildungsverbund für Unternehmen des öffentlichen Verkehrs, Lehrstellenplätze an. 2013 betreute die asm vier Lernende.

Weiterbildung für das Kader

Die Zusammenarbeit von Menschen ist auch ein Zusammenreffen von unterschiedlichen Interessen, Werthaltungen, Meinungen und Ideen. Diese Erkenntnis hat vor allem für die Arbeitswelt besondere Bedeutung, weil immer mehr Zeit am Arbeitsplatz verbracht wird und somit die Konflikthäufigkeit tendenziell zunimmt.

Dem Kader der asm wurde im November eine Schulung zu diesem Thema angeboten. Die Kursteilnehmenden lernten dabei die Grundmechanismen eines Konflikts, die Konfliktdiagnose und Lösungsmöglichkeiten kennen. Dazu gehört auch, die Grenzen der Vermittlung in Konflikten zu erkennen. Das vollständig anwesende Kader begrüßte die erhaltenen Impulse zu einer positiven Weiterentwicklung ihres Arbeitsalltages.

Gesundheitsförderung

Im Berichtsjahr sind die durch Unfälle und Krankheiten bedingten Fehltagel über alle Geschäftsbereiche hinweg wieder angestiegen. Vor diesem Hintergrund wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement ausgebaut und weitere Massnahmen getroffen.

Als erfolgreiche und attraktive Präventivmassnahme kann das in Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner lancierte Mitarbeiterprojekt LADESTATION bezeichnet werden. Die Mitarbeitenden erhielten einen Gutschein in der Höhe von CHF 300, welchen sie innerhalb eines Kalenderjahres bei ausgewählten Partnern aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Ernährung einlösen konnten. Über 60 Mitarbeitende haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und Abonnements in Fitnesszentren gelöst sowie Sportkurse und Ernährungsberatungen besucht. Damit gibt LADESTATION den Mitarbeitenden Anregungen für einen natürlichen Ausgleich neben ihrer Erwerbstätigkeit und stärkt und fördert die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit.

Lohnverhandlungen mit den Sozialpartnern

Die Lohnverhandlung zwischen der asm und dem Sozialpartner fand vor dem Hintergrund einer negativen Preisentwicklung sowie dem stetig zunehmenden Spardruck seitens der Besteller statt. Damit bestand kein Raum für eine generelle Lohnanpassung. Die beiden Parteien einigten sich jedoch, 0,6 Prozent der Gesamtlohnsumme für individuelle Erhöhungen bereitzustellen und so ein Zeichen der Wertschätzung für die Leistungsbereitschaft und den Einsatzwillen der Mitarbeitenden zu setzen.

Rebecca Steiner, Leiterin Personal

Dienstjubiläen	
Paul Amsler	35 Jahre
Hansulrich Favri	35 Jahre
René Flühmann	35 Jahre
Heinz Marthaler	35 Jahre
Ulrich Steinmann	35 Jahre
Beat Brüderli	30 Jahre
Daniel Herren	30 Jahre
Hans-Ulrich von Arx	30 Jahre
Elsbeth Wyss	30 Jahre
Hans-Rudolf Brönnimann	25 Jahre
Gerhard Käser	25 Jahre
Rudolf Liechti	25 Jahre
Markus Lingg	25 Jahre
Rudolf Staudenmann	25 Jahre
Ernst Zigerli	25 Jahre
Peter Fiechter	20 Jahre
Christoph Marti	20 Jahre
Andreas Ammann	15 Jahre
Franziska Meer	15 Jahre
Reto Nöthiger	15 Jahre
Martin Schöni	15 Jahre
Andreas Spichiger	15 Jahre
Rolf Stengel	15 Jahre
Heinz Bähler	10 Jahre
Véronique Bieri	10 Jahre
Hans-Ruedi Frei	10 Jahre
Thuro Hafner	10 Jahre
Jörg Sperisen	10 Jahre
Konrad Wyss	10 Jahre

Pensionierungen	
Jacques Bourquin	
Jean-Pierre Bourquin-Blösch	
Willi Favri † 29.12.13	

Die Aare Seeland mobil AG misst der Corporate Governance und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Führung und die Organisation der Unternehmung im Interesse ihrer Anspruchsgruppen einen hohen Stellenwert bei. Zu den Anspruchsgruppen der asm zählen die Kundinnen und Kunden, der Bund, die Kantone Bern, Solothurn und Luzern, die Aktionäre, die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit und die Medien. Die nachfolgenden Informationen zeigen die wesentlichen Aspekte der Corporate Governance der Aare Seeland mobil auf.

Rechtsform und Aktionariat

Die Aare Seeland mobil AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft nach Art. 620 ff. OR mit Sitz in Langenthal. Zweck und Organisation der Aare Seeland mobil sind in den Statuten vom 28. Juni 2011 festgelegt. Das Aktienkapital beträgt per 31.12.2013 CHF 10'267'130 und ist eingeteilt in 1'026'713 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 je Aktie. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber und sind vollständig liberiert. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär oder Aktionärin, wer im Besitz der Aktie ist. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Am Ende des Berichtsjahres setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

■ Bund	36,23%
■ Kanton Bern	37,94%
■ Kanton Solothurn	3,36%
■ Kanton Luzern	0,05%
■ Gemeinden	12,47%
■ Private	9,07%
■ Eigene Aktien	0,88%

Generalversammlung

Oberstes Organ der Aare Seeland mobil AG ist die Generalversammlung. Sie wird ordentlicherweise einmal jährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt 20 Tage vor der Durchführung und wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in den Amtsblättern der Kantone Bern und Solothurn publiziert. Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der asm geregelt. Diese können am Hauptsitz an der Grubenstrasse 12, 4900 Langenthal, verlangt werden.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am Ende des Berichtsjahres neun Personen an. Alle Verwaltungsräte üben ein nicht exekutives Mandat aus, kein Verwaltungsratsmitglied gehört der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG an. Gemäss Statuten wird gestützt auf Art. 762 OR je ein Mitglied durch die Kantone Bern und Solothurn abgeordnet. Die übrigen Mitglieder werden durch die Generalversammlung jeweils für vier Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen liegt beim Verwaltungsrat. Die Gesamtsumme entspricht der Unternehmensgrösse und den fachlichen Anforderungen an den Verwaltungsrat. Ausserordentliche zeitliche Belastungen werden fallweise angemessen entschädigt. Im Berichtsjahr 2013 wurden Entschädigungen von insgesamt CHF 60'100 an die neun Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Darin enthalten sind die Honorare inklusive Sitzungsgelder. Die höchste Entschädigung in der Höhe von CHF 16'700 wurde an den Verwaltungsratspräsidenten ausbezahlt.

Risikomanagement und IKS

Das Markt- und Wettbewerbsumfeld der Aare Seeland mobil ist stetigen Veränderungen unterworfen: Neue rechtliche und politische Rahmenbedingungen, technologischer Wandel sowie gesellschaftliche Veränderungen bergen neue Chancen, aber auch Risiken für die Unternehmung. Um diesen Risiken adäquat begegnen zu können, hat die Aare Seeland mobil in den letzten Jahren ein integriertes Risikomanagementsystem aufgebaut und umgesetzt. Mit diesem System sollen Risiken und Schwachstellen, welche die Unternehmensziele negativ beeinflussen können, frühzeitig erkannt und beurteilt werden. Auf diese Risikobeurteilung aufbauend werden Massnahmen zur Risikovermeidung und -minderung erarbeitet und umgesetzt. Der Verwaltungsrat ist dabei zuständig für die Festlegung der Richtlinien des Risikomanagements und überwacht die Durchführung der Risikobeurteilung. Die Aufgabe zur Umsetzung des Risikomanagementprozesses ist bei der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil angesiedelt. Sie informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation des Unternehmens. Das interne Kontrollsystem (IKS) der asm umfasst alle vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Massnahmen, die dazu dienen,

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Robert Sutter, 1944

Präsident des Verwaltungsrats seit 2009, Mitglied seit 1995, Ablauf der Amtsdauer 2015

Ausbildung: Dipl. Architekt HTL

Berufliche Tätigkeit: Eigenes Architekturbüro in Niederbipp

Rolf Küng, 1952

Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2004, Mitglied seit 1987, Ablauf der Amtsdauer 2015

Ausbildung: Dr. iur., Rechtsanwalt und Fürsprecher

Berufliche Tätigkeit: Eigene Anwaltskanzlei in Biel

Martin Bütikofer, 1961

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2010, Ablauf der Amtsdauer 2014

Ausbildung: Dipl. Wirtschafts- und Elektroingenieur

Berufliche Tätigkeit: Direktor Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Regula Ernst, 1953

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2000, Ablauf der Amtsdauer 2015

Ausbildung zur Lehrerin

Berufliche Tätigkeit: Lehrerin an der Oberstufe in Erlach

Kurt Fluri, 1955

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2015

Ausbildung: lic. iur., Rechtsanwalt und Notar

Berufliche Tätigkeit: Stadtpräsident Solothurn, Nationalrat

Rolf Riechsteiner, 1972

Vertreter des Kantons Solothurn, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2013

Ausbildung: Dipl. Kulturingenieur ETH

Berufliche Tätigkeit: Mitglied Geschäftsleitung in einem Ingenieur- und Planungsbüro

Thomas Rufener, 1954

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2015

Ausbildung: Dipl. Ing. Agronom ETH

Berufliche Tätigkeit: Stadtpräsident Langenthal, Mitglied Grosser Rat Bern

Ulrich Seewer, 1964

Vertreter des Kantons Bern, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2011

Ausbildung: Dr. phil. nat.

Berufliche Tätigkeit: Abteilungsleiter Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern

Barbara Schwickert, 1964

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013, Ablauf der Amtsdauer 2017

Ausbildung zur Kindergärtnerin und Hortleiterin, Nachdiplom-

studium Management Nonprofit-Organisationen

Berufliche Tätigkeit: Gemeinderätin, Bau-, Energie- und

Umweltdirektorin Stadt Biel



Der Verwaltungsrat der asm (von links): Thomas Rufener, Regula Ernst, Martin Bütikofer, Barbara Schwickert, Rolf Küng, Robert Sutter (Präsident), Ulrich Seewer, Kurt Fluri, Rolf Riechsteiner.

den ordnungsgemässen Ablauf der betrieblichen Tätigkeit zu gewährleisten. Die organisatorischen Massnahmen des IKS sind in die Prozessabläufe integriert und werden im Führungssystem der asm abgebildet. Die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle berichten dem Verwaltungsrat jährlich über den Stand des internen Kontrollsystems.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des Direktors im Rahmen der gesetzlichen, statuarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt. Im Berichtsjahr bestand das Gremium aus acht Mitgliedern.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Für das Berichtsjahr 2013 übte die Treuhandgesellschaft Gfeller+Partner AG in Langenthal dieses Amt aus. Die Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und nach den Grundsätzen des Berufsstandes durch.

Informationspolitik

Die Aare Seeland mobil pflegt eine offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Dafür stehen der Direktor und der Leiter Unternehmensentwicklung als direkte Ansprechpartner zur Verfügung. Der Geschäftsbericht wird sowohl in gedruckter, als auch in elektronischer Form (im Internet unter www.asmobil.ch) publiziert.

Geschäftsleitung per 31.12.2013



Fredy Miller
Direktor



Hanspeter Pizzato
Stv. Direktor, Leiter
Finanzen



René Schärer
Leiter Unternehmens-
entwicklung



Daniel Nadig
Leiter Geschäftsbereich
Infrastruktur/Leiter Bau



Daniel Fankhauser
Leiter Geschäftsbereich
Rollmaterial und Technik



Markus Flück
Leiter Geschäftsbereich
öV/Leiter Betrieb Bahn



Kurt Rüttimann
Leiter Betrieb Bus



Rebecca Steiner
Leiterin Personal



Geschäftsentwicklung und Ausblick

Mit der Ausgliederung des Gruppenreisegeschäfts von Erlebnis Schweiz in eine eigenständige Gesellschaft unterliegt die Aare Seeland mobil der Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung. Diese 2013 erstmals erstellte Konzernrechnung präsentiert sich positiv, die asm-Gruppe kann auf ein insgesamt sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen betrug im Berichtsjahr CHF 56,6 Mio., der Konzerngewinn belief sich auf rund CHF 334'000.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen hauptsächlich der regionale Personenverkehr und der Agglomerationsverkehr bei. Äusserst schwierig war das Umfeld für die neu gegründete Erlebnis Schweiz AG: Das andauernd schlechte Wetter bis in die Sommermonate sorgte für einen schwachen Saisonstart. Die Nachfrageschwäche aus dem 1. Semester konnte dann im Verlauf des Jahres nur noch teilweise wettgemacht werden, weshalb der Bereich negativ abschloss.

Die Vorsorgeeinrichtung der Aare Seeland mobil AG erzielte im Jahr 2013 wiederum eine hervorragende Rendite auf dem eingesetzten Kapital von 6,0 Prozent. Trotz dieses guten Resultates befand sich die Pensionskasse mit einem Deckungsgrad von 95,9 Prozent per 31.12.2013 nach wie vor in einer Unterdeckung. Die eingeleiteten Sanierungsmassnahmen werden weitergeführt.

Erstmalige Konsolidierung der Jahresrechnung

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG haben Ende 2012 aus strategischen Gründen entschieden, den Geschäftsbereich der Gruppenreisen in eine neu gegründete Aktiengesellschaft auszugliedern. Am 1. Januar 2013 hat Erlebnis Schweiz AG ihre Geschäftstätigkeit als 100%ige Tochtergesellschaft aufgenommen.

Damit musste mit dem Jahresabschluss 2013 erstmals eine konsolidierte Jahresrechnung erstellt werden (Seiten 34 bis 43). Die Minderheitsbeteiligungen (Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent, siehe auch Seite 39)

wurden ebenfalls in die Konzernsicht einbezogen. Da die Konsolidierung per 2013 erstmalig erfolgt, gibt es keinen Vorjahresvergleich.

Gleichzeitig wurden die Vorschriften und Regelungen des neuen Rechnungslegungsrechts freiwillig bereits in diesem Abschluss umgesetzt. Dies führt dazu, dass die Struktur der Bilanz und der Erfolgsrechnung im Vergleich zum Vorjahr geändert wurde. Das Vorjahr des Einzelabschlusses wurde entsprechend angepasst.

Kommentar zum Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen beziehen sich auf den Einzelabschluss des Stammhauses Aare Seeland mobil AG, da auf dieser Stufe ein Vergleich zu den Vorjahreswerten möglich ist.

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Verkehrsertrag konnte im Berichtsjahr wiederum um 2,9 Prozent, gesteigert werden. Dazu beigetragen haben sowohl der Personenverkehrsertrag mit CHF 314'000 (+3,1 Prozent) als auch der Güterverkehrsertrag mit CHF 15'000 (+1,2 Prozent).

Der Abgeltungsbetrag für den Betrieb des regionalen Personenverkehrs basiert auf intensiven Verhandlungen mit den Bestellern (Bund und Kantone Bern, Solothurn und Luzern), welche unsere Offerte für das Fahrplanjahr 2013 in der Höhe von CHF 16,26 Mio. (Vorjahr CHF 15,1 Mio.) akzeptierten. Der Agglomerationsverkehr (nur getragen vom Kanton Bern) wurde mit rund CHF 1,2 Mio. abgegolten.

Die Abgeltung für die Infrastruktur sowie die Infrastrukturdarlehen wurden in einer vierjährigen Leistungsvereinbarung über die Jahre 2013 bis 2016 festgelegt. Die jeweiligen Anteile für das Jahr 2013 setzen sich wie folgt zusammen: Abgeltungen Infrastruktur CHF 13,4 Mio. (Vorjahr 12 Mio.), Infrastrukturdarlehen CHF 19,7 Mio. (Vorjahr CHF 16,5 Mio.).

Der Reisedienstertrag lässt sich insofern nicht mehr mit dem Vorjahr vergleichen, als in 2013 die Umsätze von Erlebnis Schweiz nicht mehr enthalten sind.

Insgesamt sanken die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen um CHF 1,1 Mio. oder 2 Prozent.

Betriebsaufwand

Mit einem Anteil von 45 Prozent am Betriebsaufwand bildet der Personalaufwand nach wie vor die wesentlichste Aufwandposition. Durch den Übertritt von insgesamt 6 Personen zu Erlebnis Schweiz AG, verminderte sich der Personalaufwand unter dem Strich um insgesamt CHF 0,4 Mio.

Die Abschreibungen nahmen auch im Berichtsjahr wiederum deutlich zu (CHF 1,4 Mio. zum Vorjahr). Dies ist auf die hohe Investitionstätigkeit des vergangenen Jahres zurückzuführen. Damit machen die Abschreibungen als Folgekosten der Investitionen erstmals mehr als 20 Prozent der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus.

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Als Ergebnis aus der Verrechnung der Nettoerlöse mit dem Betriebsaufwand verbleibt ein um knapp CHF 0,7 Mio. höheres Betriebsergebnis (EBIT) als im Vorjahr.

Ordentliches Ergebnis

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von CHF 1,9 Mio. verbleibt ein ordentliches Ergebnis von CHF 343'000 (Vorjahr Verlust von CHF 126'000).

Ausserordentliches Ergebnis

Dem ausserordentlichen Ertrag von rund CHF 814'000 (hauptsächlich Teil-Auflösung von Abschreibungsreserven sowie Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen Rückstellungen) steht ein ausserordentlicher Aufwand von CHF 841'000 gegenüber.

Jahresergebnis

Nach Abzug des Steueraufwandes verbleibt im Berichtsjahr ein Gewinn von CHF 341'000 welcher rund CHF 240'000 höher ausfiel als im Vorjahr.

Im Jahresgewinn 2013 sind folgende Ergebnisse der abgeltungsberechtigten Sparten enthalten:

- Gewinn von CHF 102'000 in der Sparte Infrastruktur (Vorjahr Gewinn von CHF 158'000) sowie
- Gewinn von CHF 342'000 in der Sparte Regionaler Personenverkehr (Vorjahr Gewinn von CHF 272'000)
- Agglomerationsverkehr: Gewinn von CHF 197'000 (Vorjahr Verlust von CHF 192'000)

Bilanz

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich im Berichtsjahr, vor allem wegen der höheren Summe an Vorauszahlungen für Investitionen in die Infrastruktur, um CHF 5,6 Mio. Das Anlagevermögen nahm ebenfalls um CHF 3,7 Mio. zu. Die Veränderungen in den entsprechenden Sparten sind aus dem Nachweis auf Seite 47 ersichtlich (Erläuterung Ziffer 5).

Das Eigenkapital hat um das Jahresergebnis von CHF 341'000 zugenommen. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt 6,8 Prozent.

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, die Gewinne der Sparten Infrastruktur und Regionaler Personenverkehr sowie der Sparte Agglomerationsverkehr den entsprechenden Reserven zuzuweisen.

Pensionskasse

Die Vorsorgeeinrichtung der Aare Seeland mobil AG profitierte von der euphorischen Stimmung an den Finanzmärkten. Rekordtiefe Zinsen sorgten für Höchststände an den Aktienmärkten, was günstige Auswirkungen auf die Rendite des asm-Vorsorgewerkes hatte: Die Rendite auf dem eingesetzten Kapital belief sich im vergangenen Jahr auf hervorragende 6,0 Prozent. Im Vorjahr lag die Rendite gar bei 8,2 Prozent. Das Vorsorgewerk befindet sich aber nach wie vor in einer Unterdeckung, weshalb weiterhin Sanierungsbeiträge in der Höhe von 2,5 Prozent des versicherten Lohnes erhoben werden. Im Hinblick auf eine weitere Senkung des technischen

Zinssatzes auf 2,75 Prozent wurde eine Rückstellung gebildet. Damit verbesserte sich der Deckungsgrad nur leicht von 95,0 Prozent auf 95,9 Prozent. Bund und Kantone haben zugestimmt, dass arbeitgeberseitig bis Ende 2016 Zuschüsse an die Vorsorgeeinrichtung getätigt werden können, sollte sich der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung unter einem im Voraus definierten Solldeckungsgrad befinden.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG hat eine Risikomanagement-Richtlinie sowie Grundsätze erlassen und die Geschäftsleitung beauftragt, einmal jährlich eine Risikoanalyse durchzuführen. Das Risikomanagement-System ermöglicht sowohl eine frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehören die systematische Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Die Zusammenfassung der Risiken erfolgt in einer Risikomatrix. Anhand dieser Zusammenfassung sind keine bestandesgefährdenden Risiken zu erkennen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage im Wesentlichen nicht verändert. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr am 13. Dezember 2013 das Thema der Risikobeurteilung behandelt. Er ist der Meinung, dass die wesentlichsten Risiken in der Jahresrechnung angemessen berücksichtigt sind.

Ausblick

In den letzten Jahren nahm der Abschreibungsaufwand markant zu, mittlerweile beläuft sich der Anteil auf rund 20 Prozent gemessen am Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen. Die stetige Steigerung ist auf die hohe Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre zurückzuführen. Mit Blick auf die weiterhin wachsende Nachfrage auf dem asm-Netz und die höheren Qualitätsansprüche seitens der Fahrgäste werden auch zukünftig umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur und in die Modernisierung des Rollmaterials notwendig sein. Konkrete Investitionsvorhaben sind dabei zum Beispiel

der Neubau des Buszentrums Herzogenbuchsee, die zweite Etappe der Kreuzungsstelle Attiswil West oder auch die Sanierung des Bahnhofs Siselen/Finsterhennen. Als Folge der anstehenden Investitionsvorhaben wird einerseits der Abschreibungsanteil weiter zunehmen, andererseits wird die Fremdkapitalquote ansteigen. Diese Kostenentwicklung steht im Konflikt mit den zukünftig eher stagnierenden Abgeltungsbeträgen, mit welchen aufgrund der Sparprogramme der Besteller zu rechnen ist.

Im Bereich der Verkehrserträge ist aufgrund einer Reduktion im Verteilschlüssel ABO zigzag mit Einbussen zu rechnen. Die Reduktion des Schlüssels kommt durch die Veränderungen bei den Linien 3N Biel-Pieterlen und 73 Reuchenette-Péry zustande. Auch im Bereich des integralen Tarifverbundes Libero wird ein Rückgang des Anteils aus dem Verteilschlüssel voraussichtlich zu geringeren Verkehrseinnahmen führen. Die Folgen der beiden Effekte sind in der Kalkulation der asm berücksichtigt und somit in der Offerte an die Besteller enthalten.

Im Bereich des Gruppenreisegeschäfts von Erlebnis Schweiz AG liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Entwicklung von Produkten, welche die Saisonalität und die Witterungsabhängigkeit mindern. Daneben liegt der Fokus auf Massnahmen zur Steigerung der Rentabilität des Angebots. Damit sollen die ambitionierten Ziele erreicht und die finanzielle Zukunft der Tochtergesellschaft sichergestellt werden können. Die Ergebnisse sind aber auch in Zukunft nicht vollständig von den unbeeinflussbaren Faktoren wie dem Wetter oder der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt.

Hanspeter Pizzato, Leiter Finanzen und Administration



Konsolidierte Bilanz

Aktiven	31.12.2013 CHF	31.12.2013 %
Flüssige Mittel	29'118'666	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'538'083	
Übrige kurzfristige Forderungen	1'032'457	
Vorräte	1	
Aktive Rechnungsabgrenzung	449'577	
Total Umlaufvermögen	33'138'784	14.1%
Finanzanlagen	2	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	56'341	
Übrige Beteiligungen	24'000	
Sachanlagen	202'586'038	
Total Anlagevermögen	202'666'381	85.9%
Total Aktiven	235'805'165	100.0%
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'812'289	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2'102'208	
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'600'000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'897'409	
Kurzfristige Rückstellungen	2'600'190	
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'595'450	
Total kurzfristiges Fremdkapital	19'607'546	8.3%
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	38'658'266	
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6'714'000	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	154'764'904	
Total langfristiges Fremdkapital	200'137'170	84.9%
Total Fremdkapital	219'744'716	93.2%
Aktienkapital	10'267'130	
Kapitalreserven	564'474	
Gewinnreserven	4'408'027	
Eigene Kapitalanteile	-29'750	
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	516'377	
Jahresergebnis	334'192	
Total Eigenkapital	16'060'449	6.8%
Total Passiven	235'805'165	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2013 CHF	2013 %
Verkehrsertrag	11'565'539	20.4%
Abgeltungen	30'855'003	54.5%
Reisedienstertag	7'240'109	12.8%
Leistungen für Dritte	4'164'925	7.4%
Sonstige Erträge	2'786'671	4.9%
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	56'612'247	100.0%
Materialaufwand	3'928'271	6.9%
Reisedienstaufwand	5'748'943	10.2%
Personalaufwand	24'776'837	43.8%
Energie	3'909'186	6.9%
Übriger betrieblicher Aufwand	5'132'629	9.1%
Abschreibungen	10'913'896	19.3%
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	208'239	0.4%
Total Betriebsaufwand	54'618'000	96.5%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1'994'247	3.5%
Finanzertrag	24'854	
Finanzaufwand	1'729'883	
Ordentliches Ergebnis	289'218	0.5%
Ausserordentlicher Ertrag	900'563	
Ausserordentlicher Aufwand	840'590	
Ergebnis vor Steuern	349'192	0.6%
Direkte Steuern	-15'000	
Jahresergebnis	334'192	0.6%

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2013 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	
Jahresgewinn	334'192
Abschreibungen auf Sachanlagen	10'959'920
Veränderungen Rückstellungen	-274'013
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	-85'000
Aktivierete Eigenleistungen	-1'026'667
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42'191
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-538'583
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-293'751
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-315'251
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-99'772
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	1'017'249
Anteiliger Verlust aus Anwendung Equity-Methode	3'659
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-515'000
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	9'209'175
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	
Investitionen in Sachanlagen	-13'136'001
Veräusserung von Sachanlagen	160'500
Veräusserung von Finanzanlagen	10'000
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-12'965'501
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	
Zunahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	13'372'372
Amortisation rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	-1'530'237
Amortisation Darlehen	-56'000
Amortisation Leasingdarlehen	-2'102'209
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	9'683'927
Veränderung flüssige Mittel	5'927'600
Nachweis Fonds flüssige Mittel	
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	23'191'066
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	29'118'666
Veränderung flüssige Mittel	5'927'600

Eigenkapitalnachweis Konzern

	Aktien- kapital	Kapital- Reserven	Gewinn- Reserven	Eigene Kapital- anteile	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2012	10'267'130	564'474	4'773'908	-29'750	48'680	15'624'441
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			101'793		-101'793	
Zuweisung Reserve Reg. Pers.verkehr (Art. 36 PBG)			242'884		-242'884	
Belastung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr			-164'631		164'631	
Veränderung Gewinnvortrag			-131'366		131'366	
Jahresergebnis 2012					101'817	
Eigenkapital per 31.12.2012	10'267'130	564'474	4'822'587	-29'750	101'817	15'726'258
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			158'185		-158'185	
Zuweisung Reserve Reg. Pers.verkehr (Art. 36 PBG)			272'397		-272'397	
Belastung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr			-191'768		191'768	
Veränderung Gewinnvortrag			-136'997		136'997	
Jahresergebnis 2013					334'192	
Eigenkapital per 31.12.2013	10'267'130	564'474	4'924'404	-29'750	334'192	16'060'449

1. Konsolidierungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

1.2 Konsolidierungskreis

Das Incoming-Reisegeschäft wurde 2013 aus der Aare Seeland mobil AG in die neu gegründete Erlebnis Schweiz AG ausgegliedert. Die dadurch entstandene Aare Seeland mobil Gruppe erstellt für 2013 erstmals eine Konzernrechnung.

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG sowie diejenigen der unter Ziffer 4.1 aufgeführten Beteiligungen.

Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember.

1.3 Konsolidierungsmethoden

Die Erlebnis Schweiz AG als 100%ige Tochterunternehmung wird nach der Methode der Vollkonsolidierung integriert. Damit sind Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag sowie das Ergebnis vollständig in der Konsolidierung enthalten. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

Die Beteiligungen zwischen 20% und 50% am Aktienkapital werden in der konsolidierten Bilanz zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bewertet (Equity-Konsolidierung). In der konsolidierten Erfolgsrechnung wird der Anteil am Ergebnis berücksichtigt und eine allfällige Gewinnausschüttung rückgängig gemacht.

Beteiligungen an Firmen unter 20% werden zu den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung allfällig erforderlicher Abschreibungen bewertet.

1.4 Konzerninterne Beziehungen

Die konsolidierte Bilanz zeigt die Vermögens- und Schuldbestandteile gegenüber Dritten nach der Eliminierung konzerninterner Forderungs- und Schuldverhältnisse.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung zeigt den gegenüber Dritten realisierten Umsatz nach Ausscheidung der gruppenintern erbrachten Leistungen, erfolgten Gewinnausschüttungen sowie der nicht realisierten Zwischengewinne.

2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurden allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerte durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

Für Erläuterungen zu den einzelnen Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung wird auf den Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG verwiesen (Seite 46 ff.). Der Anteil der Aare Seeland mobil AG beträgt an der konsolidierten Bilanz mehr als 99% und am Betriebsertrag rund 95%.

4 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

4.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist per 31.12.2013 an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen ab Kapitalanteil 20%	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.13	Erfassung
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	100'000	100.0	Vollkonsolidierung
Bielensee Gastro AG, Biel	224'000	43.0	Equity
Bahn+Bus Beratung AG, Bern	100'000	30.0	Equity
EBB AG Engineering Bahn Bau, Krauchthal	100'000	30.0	Equity

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

4.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	31.12.2013 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	920'000
Total	920'000

4.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten	31.12.2013 CHF
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	0
Fällig nach mehr als 5 Jahren	6'714'000
Total	6'714'000

4.4 Eigene Kapitalanteile (Inhaberaktien à nominal CHF 10)	31.12.2013 Stk.
Bestand 01.01.	9'018
Kauf	0
Verkauf	0
Bestand 31.12.	9'018

4.5 Honorar der Revisionsstelle	2013 CHF
Honorar für Revisionsdienstleistungen	40'020
Honorar für andere Dienstleistungen	0
Total	40'020

4.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 6. Mai 2014 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2013 beeinträchtigen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

4.7 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung infolge MWST-Gruppenbesteuerung

Aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung bis 31.12.2008 bestand bis 31.12.2013 eine Solidarhaftung gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung über offene MWST-Beträge der Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft AG.

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

4.8 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 157'000 erfolgswirksam aufgelöst.



An die Generalversammlung der
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER+PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 34 bis 41) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 14. März 2014 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 5. Mai 2014

GFELLER + PARTNER AG

André Jordi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz

Aktiven	Erläuterung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Flüssige Mittel	1	28'796'846	23'191'066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2'491'340	2'580'274
Übrige kurzfristige Forderungen	3	1'106'542	493'874
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		447'093	155'827
Total Umlaufvermögen		32'841'822	26'421'042
Finanzanlagen		2	2
Beteiligungen	4	184'000	94'000
Sachanlagen	5	202'586'038	198'943'790
Total Anlagevermögen		202'770'040	199'037'792
Total Aktiven		235'611'862	225'458'834
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5'663'398	6'127'540
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		2'102'208	2'102'208
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		2'600'000	2'600'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1'851'029	1'997'181
Kurzfristige Rückstellungen		2'587'468	2'874'203
Passive Rechnungsabgrenzungen	7	4'602'929	3'578'201
Total kurzfristiges Fremdkapital		19'407'032	19'279'333
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		38'658'266	40'760'474
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		6'714'000	6'770'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8	154'764'904	142'922'769
Total langfristiges Fremdkapital		200'137'170	190'453'243
Total Fremdkapital		219'544'202	209'732'576
Aktienkapital		10'267'130	10'267'130
Gesetzliche Kapitalreserven	9	564'474	564'474
Gesetzliche Gewinnreserven	10	1'676'472	1'437'658
Freiwillige Gewinnreserven	11	2'731'555	2'731'555
Eigene Kapitalanteile		-29'750	-29'750
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		516'377	653'374
Jahresergebnis		341'402	101'817
Total Eigenkapital		16'067'660	15'726'258
Total Passiven		235'611'862	225'458'834

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	2013 CHF	2012 CHF
Verkehrsertrag	12	11'565'539	11'236'597
Abgeltungen	13	30'855'003	28'596'586
Reisedienstlertrag		4'670'015	7'856'652
Leistungen für Dritte	14	4'194'325	4'606'312
Sonstige Erträge	15	2'657'333	2'772'959
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		53'942'216	55'069'106
Materialaufwand		3'921'699	3'524'648
Reisedienstaufwand		3'764'973	6'246'921
Personalaufwand	16	24'200'945	24'597'196
Energie		3'909'186	3'795'642
Übriger betrieblicher Aufwand	17	4'792'411	5'666'714
Abschreibungen	18	10'913'896	9'479'193
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	19	208'239	190'388
Total Betriebsaufwand		51'711'350	53'500'702
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		2'230'866	1'568'404
Finanzertrag	20	31'532	30'958
Finanzaufwand	21	1'879'235	1'725'206
Ordentliches Ergebnis		383'164	-125'844
Ausserordentlicher Ertrag	22	813'828	204'661
Ausserordentlicher Aufwand	23	840'590	0
Ergebnis vor Steuern		356'402	78'817
Direkte Steuern		-15'000	23'000
Jahresergebnis		341'402	101'817

Geldflussrechnung

	2013 CHF	2012 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	341'402	101'817
Abschreibungen auf Sachanlagen	10'959'920	9'479'193
Veränderungen Rückstellungen	-286'735	0
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	-85'000	-204'661
Aktivierete Eigenleistungen	-1'026'667	-1'028'754
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88'934	374'311
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-612'668	318'044
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-291'266	404'002
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-464'142	-3'178'714
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-146'152	-136'230
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	1'024'728	-170'511
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-515'000	0
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	8'987'354	5'958'497
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-13'136'001	-43'061'264
Veräusserung von Sachanlagen	160'500	204'661
Erwerb von Beteiligungen	-100'000	0
Veräusserung von Finanzanlagen	10'000	0
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-13'065'501	-42'856'603
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentl. Hand	13'372'372	17'065'700
Amortisation rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	-1'530'237	-1'563'868
Aufnahme Darlehen	0	7'700'000
Amortisation Darlehen	-56'000	-56'000
Aufnahme Leasingdarlehen	0	16'605'000
Amortisation Leasingdarlehen	-2'102'209	-3'152'208
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	9'683'927	36'598'624
Veränderung flüssige Mittel	5'605'780	-299'482
Nachweis Fonds flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	23'191'066	23'490'548
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	28'796'846	23'191'066
Veränderung flüssige Mittel	5'605'780	-299'482

Erläuterungen zur Jahresrechnung

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
1 Flüssige Mittel		
Kasse	397'532	404'056
Post	13'926'077	15'754'716
Bank: frei verfügbare Mittel	1'605'261	3'632'753
Bank: zweckgebundene Mittel	12'867'977	3'399'541
Total	28'796'846	23'191'066
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Ford. aus Lieferungen und Leistungen ggü Dritten	2'396'718	2'580'274
Ford. aus Lieferungen und Leistungen Konzern	94'621	0
Total	2'491'340	2'580'274
3 Übrige kurzfristige Forderungen		
Übrige kurzfristige Forderungen ggü Dritten	1'032'457	493'874
Übrige kurzfristige Forderungen Konzern	74'086	0
Total	1'106'542	493'874
4 Beteiligungen		
Das Beteiligungsverzeichnis ist auf Seite 52, Ziffer 3.1 ersichtlich.		

5 Sachanlagen

in CHF	Infrastruktur	Regionaler Personenverkehr (RPV)	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2013	142'444'184	123'687'058	15'034'080	42'881'482	324'046'804
Zugänge	29'245'283	4'030'618	211'326	15'664'134	49'151'361
Zugänge à-fonds-perdu	329'532	1'039'195	0	0	1'368'727
Abgänge	-94'956	-1'759'733	0	-34'988'693	-36'843'382
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2013	171'924'043	126'997'138	15'245'406	23'556'923	337'723'510

Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2013	68'073'693	45'742'159	11'287'162	0	125'103'014
Zugänge	4'871'053	5'698'289	390'578	0	10'959'920
Zugänge à-fonds-perdu	329'532	1'039'195	0	0	1'368'727
Abgänge	-19'456	-1'759'733	0	0	-1'779'189
Auflösung Abschreibungsreserven	-154'500	-360'500	0	0	-515'000
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2013	73'100'322	50'359'410	11'677'740	0	135'137'472

Nettobuchwerte					
Stand 01.01.2013	74'370'491	77'944'899	3'746'918	42'881'482	198'943'790
Stand 31.12.2013	98'823'721	76'637'728	3'567'666	23'556'923	202'586'038
Davon Infrastruktur				19'437'764	
Davon RPV				4'119'159	
Davon Leasing		40'760'474			

Abschreibungsreserven

In der Position kumulierte Abschreibungen sind Abschreibungsreserven enthalten, aufgeteilt auf die Sparte Infrastruktur und die Sparte Regionaler Personenverkehr.

in CHF	Infrastruktur	Regionaler Personenverkehr (RPV)	Total
Stand 01.01.2013	4'403'137	3'670'134	8'073'271
Auflösung	-154'500	-360'500	-515'000
Stand 31.12.2013	4'248'637	3'309'634	7'558'271

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Anzahlungen von Kunden	186'980	208'689
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	92'278	254'277
Gutscheine	190'549	153'482
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'381'222	1'380'733
Total	1'851'029	1'997'181
7 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	4'563'562	3'578'201
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Konzern	39'367	0
Total	4'602'929	3'578'201
8 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Bedingt rückzahlbare Darlehen		
Bund	67'646'101	63'447'249
Kanton Bern	57'371'929	50'197'809
Kanton Solothurn	11'986'882	9'987'482
Gemeinden	175'000	175'000
Total Bedingt rückzahlbare Darlehen	137'179'912	123'807'540
Rückzahlbare Darlehen		
Bund	7'609'626	8'280'078
Kanton Bern	9'941'106	10'793'321
Kanton Solothurn	34'260	41'830
Rückzahlbare Darlehen	17'584'992	19'115'229
Total	154'764'904	142'922'769

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
9 Gesetzliche Kapitalreserven		
Fusionsagio	28'359	28'359
Reserve aus abgeschriebenem Aktienkapital	536'115	536'115
Total	564'474	564'474
10 Gesetzliche Gewinnreserven		
Allgemeine gesetzliche Reserve	696'820	696'820
Reserve Art. 56 EBG	57'027	57'027
Reserve Sparte Infrastruktur (Art. 67 EBG)	628'170	469'985
Reserve Sparte Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	1'671'115	1'398'718
Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-1'376'660	-1'184'892
Total	1'676'472	1'437'658
11 Freiwillige Gewinnreserven		
Reserve aus Forderungsverzicht KEBAG	1'409'500	1'409'500
Reserve für Erneuerungen	326'906	326'906
Abschreibungsreserven Infrastruktur	201'061	201'061
Abschreibungsreserven Regionaler Personenverkehr	794'088	794'088
Total	2'731'555	2'731'555
	2013 CHF	2012 CHF
12 Verkehrsertrag		
Personenverkehr	10'291'654	9'977'376
Güterverkehr	1'273'885	1'259'221
Total	11'565'539	11'236'597
13 Abgeltungen		
Infrastruktur	13'420'000	11'984'000
Regionaler Personenverkehr	16'258'435	15'097'931
Agglomerationsverkehr	1'176'568	1'514'655
Total	30'855'003	28'596'586

	2013 CHF	2012 CHF
14 Leistungen für Dritte		
Fahrleistungen für Dritte	2'698'623	2'810'779
Dienstleistungen	1'495'702	1'795'533
Total	4'194'325	4'606'312
15 Sonstige Erträge		
Miet- und Pachterträge	582'275	563'791
Sonstige Betriebserträge	1'048'391	1'180'414
Eigenleistungen für Investitionen	1'026'667	1'028'754
Total	2'657'333	2'772'959
16 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	17'955'838	18'750'413
Zulagen, Nebenbezüge und Dienstkleider	1'332'584	1'434'749
Sozialversicherungen	4'050'663	3'917'226
Versicherungsleistungen	-681'980	-570'230
Personalnebenkosten	1'543'840	1'151'242
Personalleistungen für Dritte	0	-86'204
Total	24'200'945	24'597'196
17 Übriger betrieblicher Aufwand		
Allgemeine Betriebsaufwendungen	2'798'144	3'200'336
Werbung	279'076	604'227
Versicherungen und Schadenersatz	574'454	620'859
Pacht und Miete	292'800	332'957
Leistungen durch Dritte	847'939	908'335
Total	4'792'411	5'666'714
18 Abschreibungen		
Infrastruktur	4'871'053	3'892'457
Regionaler Personenverkehr	5'652'265	5'157'445
Übrige Anlagen	390'578	407'523
Ausbuchung Restwert	0	21'768
Total	10'913'896	9'479'193

	2013 CHF	2012 CHF
19 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		
Infrastruktur	208'234	185'185
Regionaler Personenverkehr	5	5'203
Total	208'239	190'388
20 Finanzertrag		
Zinsertrag	22'164	23'016
Beteiligungsertrag	9'368	7'942
Total	31'532	30'958
21 Finanzaufwand		
Allgemeiner Finanzaufwand	333'678	100'804
Leasingaufwand (Zins)	1'545'557	1'624'402
Total	1'879'235	1'725'206
22 Ausserordentlicher Ertrag		
Gewinn aus Anlageabgängen	85'000	204'661
Auflösung Rückstellungen	200'000	0
Auflösung Abschreibungsreserve	515'000	0
Courtagen 2011/2012	13'828	0
Total	813'828	204'661
23 Ausserordentlicher Aufwand		
Heimmarkt-Kommissionen 2012	59'566	0
Abgrenzung Verpflichtung für Teuerungszulagen Rentner	220'000	0
Abgrenzung ausserordentlicher Vorsorgeaufwand	515'000	0
Zusatzabschreibung Depot Meisberg	46'024	0
Total	840'590	0

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurde allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerte durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

3 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

3.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen ab Kapitalanteil 20%	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.13	Beteiligung in % per 31.12.12
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	100'000	100.0	0.0
Bielensee Gastro AG, Biel	224'000	43.0	43.0
Bahn+Bus Beratung AG, Bern	100'000	30.0	30.0
EBB AG Engineering Bahn Bau, Krauchthal	100'000	30.0	40.0

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	905'000	519'945
Total	905'000	519'945

3.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	0	0
Fällig nach mehr als 5 Jahren	6'714'000	6'770'000
Total	6'714'000	6'770'000

3.4 Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur, gemäss Art. 3, Abs. 2 RKV

01.01.2013 - 31.12.2013, in CHF

Strecke	Erfolgsrechnung (Aufwand)	Anlage- rechnung (Aktivierung)	Anlagen im Bau	Total
Langenthal-Niederbipp	43'837	13'944'531	2'729'219	16'717'587
Langenthal-St. Urban	51'285	308'622	276'171	636'078
Niederbipp-Solothurn	11'694	12'989'310	11'568'745	24'569'749
Biel-Täuffelen-Ins	101'418	2'002'820	4'863'629	6'967'867
Total	208'234	29'245'283	19'437'764	48'891'281

3.5 Eigene Kapitalanteile (Inhaberaktien à nominal CHF 10)

	31.12.2013 Stk.	31.12.2012 Stk.
Bestand 01.01.	9'018	9'018
Kauf	0	0
Verkauf	0	0
Bestand 31.12.	9'018	9'018

3.6 Versicherungswerte

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Haftpflichtdeckung Infrastruktur	20'000'000	20'000'000
Haftpflichtdeckung Personenverkehr	20'000'000	20'000'000
Immobilien (Brandversicherung)	51'958'680	50'201'070
Rollmaterial (Brand und Kaskoversicherung)	183'000'000	183'000'000
Waren und Einrichtungen (Sachversicherung)	138'900'000	138'900'000

3.7 Honorar der Revisionsstelle

	2013 CHF	2012 CHF
Honorar für Revisionsdienstleistungen	36'020	32'300
Honorar für andere Dienstleistungen	0	0
Total	36'020	32'300

3.8 Erklärung betreffend Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unterhalb von 250.

3.9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 6. Mai 2014 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2013 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

3.10 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung infolge MWST-Gruppenbesteuerung

Aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung bis 31.12.2008 bestand bis 31.12.2013 eine Solidarhaftung gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung über offene MWST-Beträge der Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft AG.

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

3.11 Änderungen in der Stetigkeit der Darstellung

Die Darstellung und Gliederung wurde den aktuellen Bestimmungen gemäss Art. 959 ff OR angepasst (neues Rechnungslegungsrecht). Die Anwendung der neuen Bestimmungen hatte keine Auswirkungen bezüglich der Bewertung der Aktiven (Einzelbewertung).

3.12 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 157'000 erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr: CHF 0).

3.13 Subventionsrechtliche Prüfung

Das Bundesamt für Verkehr hat gemäss seinem Schreiben vom 28. April 2014 im Sinne von Art. 37, Absatz 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) die Positionen der Jahres- und der Kostenrechnung 2013, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und ohne Einschränkung genehmigt.

Verwendung des Bilanzergebnisses

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2013 CHF	2012 CHF
Vortrag aus Vorjahr	516'377	653'374
Jahresergebnis	341'402	101'817
Zur Verfügung der Generalversammlung	857'779	755'191
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden		
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigten Sparten an Reserve Infrastruktur gemäss Art. 67 EBG zur Fehlbetragsdeckung	-101'938	-158'185
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigten Sparten an Reserve Regionaler Personenverkehr gemäss Art. 36 PBG zur Fehlbetragsdeckung	-342'166	-272'397
Zuweisung Jahresgewinn (-) / Belastung (+) Jahresverlust aus abgeltungsberechtigtem Agglomerationsverkehr dem Konto Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-196'686	191'768
Vortrag auf neue Rechnung	216'989	516'377



An die Generalversammlung der
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER+PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 55) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 14. März 2014 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 5. Mai 2014

GFELLER + PARTNER AG



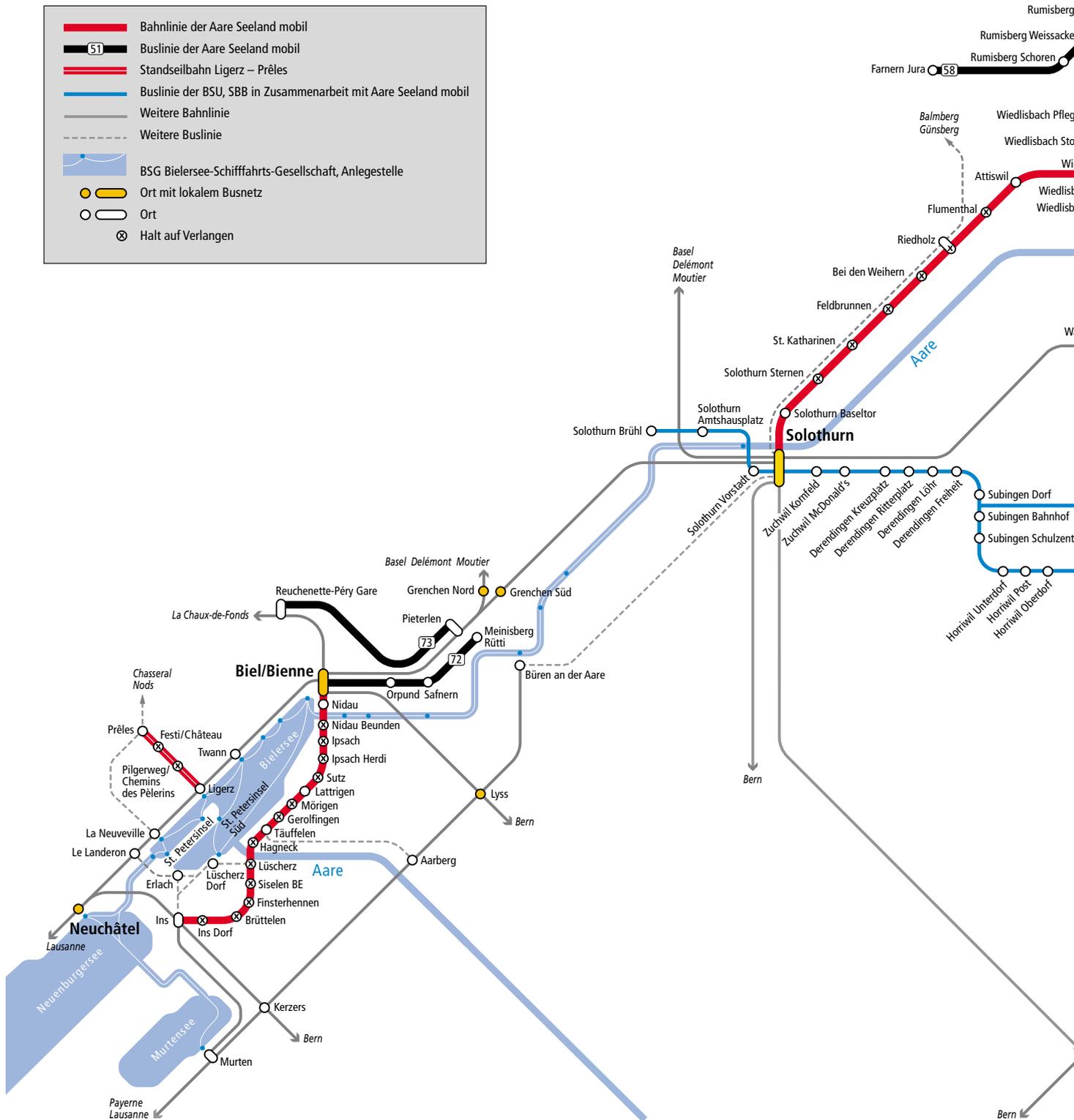
André Jordi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

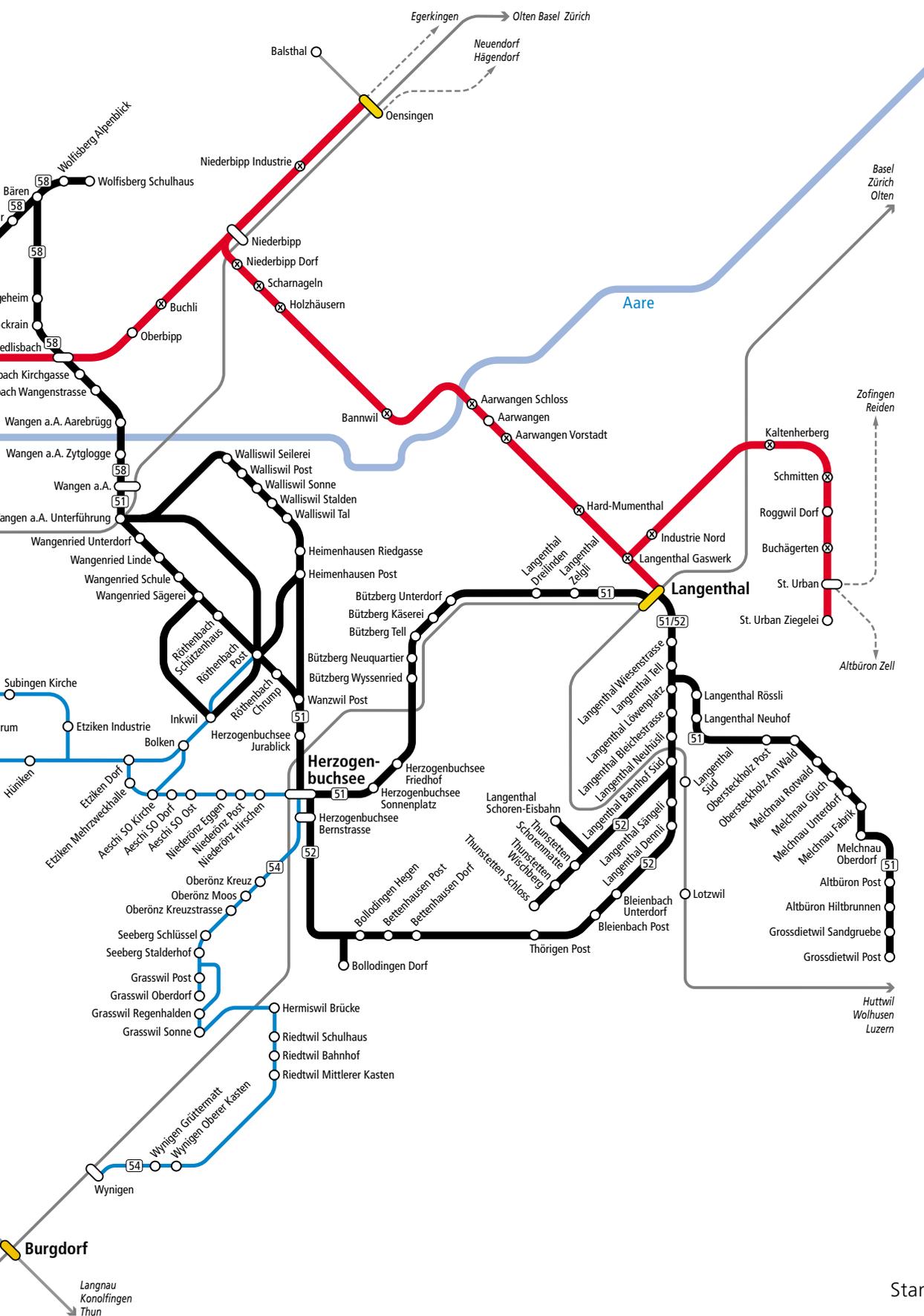


Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

SEELAND – SOLOTHURN – OBERAARGAU

	Bahnlinie der Aare Seeland mobil
	Buslinie der Aare Seeland mobil
	Standseilbahn Ligerz – Prêles
	Buslinie der BSU, SBB in Zusammenarbeit mit Aare Seeland mobil
	Weitere Bahnlinie
	Weitere Buslinie
	BSG Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft, Anlegestelle
	Ort mit lokalem Busnetz
	Ort
	Halt auf Verlangen





Stand Dezember 2013

Aare Seeland mobil AG

Grubenstrasse 12
4900 Langenthal

Tel. +41 62 919 19 11

Fax +41 62 919 19 12

info@asmobil.ch

www.asmobil.ch

